

Eine nur 0,2 mm dicke, versilberte Membran wird, wie das Fell einer Pauke, straff über einem Metallgefäss befestigt. Je nachdem die Luft im Metallgefässe unverändert bleibt, verdünnt oder verdichtet wird, erhält man einen planen, concaven oder convexen Spiegel. An Stelle der Membran sollen sich auch dünne, versilberte Glasscheiben verwenden lassen und eine beträchtliche Einsenkung vertragen. Der Erfinder hofft, diese Spiegel, ausser zu Demonstrationsobjecten für den physikalischen Unterricht, ihrer grossen Leichtigkeit wegen auch noch zu Spiegelteleskopen (!) verwenden zu können. *Gleich.*

E. HAGEN und H. RUBENS. Ueber das Reflexionsvermögen von Metallen. Verh. physik. Ges. Berlin 17, 143—147, 1898 †.

Die Verff. bestimmen das Reflexionsvermögen einer Reihe von reinen Metallen, Spiegelmetallen und belegten Glasspiegeln für die verschiedenen Wellenlängen des sichtbaren Spectrums in der Weise, dass sie das Verhältniss des auf den betr. Spiegel unter nahezu senkrechter Incidenz auffallenden und des von ihm reflectirten Lichtes mit Hülfe des Spectralphotometers ermitteln. Als solches diente ein Spectrometer, dessen Collimator mit einem VIERORDT'schen Doppelspalt versehen wurde, während man vor dem Objectiv des Fernrohres ein Biprisma anbrachte, und das Fadenkreuz durch einen mit zwei horizontalen und zwei verticalen, verschiebbaren Backen versehenen Spalt ersetzte; der Apparat gestattete dann, die Lichtstärkenvergleichen nach der MAXWELL'schen Methode der Ocularspaltbeobachtungen auszuführen. Als Lichtquelle diente ein mit Platinmoor überzogener, elektrisch geglühter Platinstreifen von 2 mm Breite und 0,1 mm Dicke, der senkrecht zur optischen Axe des Collimatorrohres und zwar im Krümmungsmittelpunkte eines aus dem zu untersuchenden Metall hergestellten Hohlspiegels aufgestellt war, so dass ein reelles Bild des Platinstreifens direct unterhalb des letzteren erschien; Streifen und Bild wurden dann mittels einer Linse je auf eine Hälfte des VIERORDT'schen Spectrometerspaltes projicirt und konnten nun bezüglich ihrer Helligkeit verglichen werden. Da jedoch das eine der zu vergleichenden Bilder von der Strahlung der Vorderfläche, das andere von derjenigen der Hinterfläche des Platinstreifens herrührte, so wurde durch Diaphragmen etc. dafür gesorgt, dass das auf den Spalt fallende Licht stets von genau derselben Stelle der Vorder- und der Rückseite des Platinstreifens ausging, und ausserdem wurden stets durch Drehen des Streifens um 180° beide Seiten vertauscht. An Stelle der Hohlspiegel ver-